

Bewerbungsunterlagen

Bewerbungsformulare können beim UMSICHT-Förderverein angefordert oder im Internet unter www.umsicht-foerderverein.de heruntergeladen werden.

Reichen Sie bitte sämtliche Unterlagen in elektronischer Form auf CD-ROM (Format MS Word/PDF) ein.

Vollständige Bewerbungsunterlagen umfassen:

- Bewerbungsformular (ausgefüllt und unterzeichnet)
- Forschungsarbeit oder Publikation
- Zusammenfassung der Arbeit, falls diese mehr als 10 Seiten umfasst (max. 3 DIN A4-Seiten)
- Text mit dem Titel »Darum beschäftige ich mich mit Forschung« (max. 1 DIN A4-Seite)
- Tabellarischer Lebenslauf mit Lichtbild
- Einverständniserklärung, dass die eingereichten Unterlagen für Veröffentlichungen im Rahmen des UMSICHT-Wissenschaftspreises genutzt werden dürfen und dass im Fall einer Preisträgerschaft die Teilnahme an der Preisverleihung zugesagt wird.

Bewerbungsschluss für den UMSICHT-Wissenschaftspreis

Die Bewerbungen einschließlich sämtlicher Unterlagen sollten bis zum **31. März 2013** eingereicht werden.

Kontakt

Verein zur Förderung der Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik e.V. (UMSICHT-Förderverein)
Osterfelder Str. 3, 46047 Oberhausen

Geschäftsführung

Prof. Dr.-Ing. Görgo Deerberg

Sekretariat

Christina Demmer
Telefon: 0208 8598-1152
christina.demmer@umsicht.fraunhofer.de

Der UMSICHT-FÖRDERVEREIN

Der Verein zur Förderung der Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik e.V. (UMSICHT-Förderverein) hat sich die Pflege der angewandten Forschung auf dem Gebiet der Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik zur Aufgabe gemacht.

Innovative Forschungs- und Entwicklungsprojekte bereits in einer sehr frühen Phase ideell und materiell anzustoßen und darüber Nordrhein-Westfalen – und insbesondere dem Ruhrgebiet – Zugang zu zukunftsfähigen und nachhaltigen Technologieentwicklungen zu eröffnen, ist Ziel des Fördervereins. Im Fokus stehen Projektideen zur Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik in den Themenfeldern »Bioraffinerie«, »Funktionalisierte Materialien und Membranen«, »Dezentrale, modulare Energietechnologien« und »Netzwerke in der Verfahrens- und Energietechnik«.

Neben technisch-orientierten Vorarbeiten (z. B. Proof of Principle) investieren die Mitgliedsunternehmen in Forecast-Studien zu aktuellen Themen, gestalten die öffentliche Meinungsbildung über das Sponsoring von Veranstaltungen und unterstützen den Führungskräftenachwuchs.

Weitere Informationen:

www.umsicht-foerderverein.de

Partner:



UMSICHT- Wissenschaftspreis

zur Förderung industrienaheer
Umwelt-, Sicherheits- und
Energietechnik

KATEGORIE WISSENSCHAFT UND JOURNALISMUS



**BEWERBUNGSSCHLUSS:
31. MÄRZ 2013**

Der Preis steht unter der Schirmherrschaft von Prof. Dietrich Grönemeyer, Vorstandsvorsitzender des Wissenschaftsforums Ruhr e. V. und Direktor des Grönemeyer Instituts für MikroTherapie



Foto links: Exklusiv für den UMSICHT-Wissenschaftspreis entworfen: Die Skulptur „Innovation“.

Foto rechts: Preisverleihung des UMSICHT-Wissenschaftspreises 2012 (v.l.): Dr. Thomas Mathenia, Vorstand des UMSICHT-Fördervereins, Gerhard Samulat, Schirmherr Prof. Dr. med. Dietrich Grönemeyer, Dr. Jan Meiß, Dr. Max Rauner und Prof. Dr. Görge Deerberg, stellv. Institutsleiter Fraunhofer UMSICHT und Geschäftsführer des UMSICHT-Fördervereins.



Der UMSICHT-Wissenschaftspreis zur Förderung industrienaher Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik

»Es ist das Schicksal des Genies, unverstanden zu bleiben«, so der amerikanische Philosoph Ralph Waldo Emerson. Der UMSICHT-Wissenschaftspreis verneint diese These. Es ist die Pflicht des »Genies« der Gesellschaft verständlich zu begegnen. Wissenschaftliches Gedankengut muss dem Verbraucher zugänglich sein und darf nicht in dogmatische Fachdebatten münden.

Der vom UMSICHT-Förderverein ausgeschriebene Wissenschaftspreis fördert den Dialog von Wissenschaft und Gesellschaft zu aktuellen Themen in den Bereichen Umwelt-, Sicherheits-, und Energietechnik. Prämiert werden Beiträge in den Kategorien Wissenschaft und Journalismus.

Dotierung

Das Preisgeld verteilt sich auf einen mit 10 000 € dotierten Preis in der Kategorie Wissenschaft und zwei mit je 2500 € dotierte Preise für journalistische Arbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen

Zugelassen sind sämtliche Arbeiten aus den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Energie. Die Arbeiten sollten nicht älter als zwei Jahre sein und können auf Deutsch und Englisch eingereicht werden.

Bewerbungsschluss ist der **31. März 2013**

Vergabekriterien

Der UMSICHT-Wissenschaftspreis prämiert hervorragende Arbeiten in den Bereichen Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik. Der Preis wird in den Kategorien Wissenschaft und Journalismus verliehen. Sachliche und sprachliche Korrektheit sowie eine einwandfreie Form der Darstellung werden in beiden Kategorien als selbstverständlich erachtet. Die Notiz »Darum beschäftige ich mich mit Forschung« gilt bei gleichwertigen Arbeiten als individuelles Auswahlkriterium.

Kategorie Wissenschaft

Ein besonderes Augenmerk bei der Beurteilung liegt auf dem fachwissenschaftlichen Niveau und dem nachhaltigen Nutzen der Arbeit für Umwelt und Gesellschaft. Spezieller Wert wird auf den Innovationsgrad sowie die Markt- und Anwendungsnähe sowie auf eine gut verständliche und überzeugende Präsentation gelegt. Neben Dissertationen sind Abschlussberichte, Studien aber auch Whitepaper etc. gern gesehen.

Kategorie Journalismus

Im journalistischen Bereich ist die mediale Form offen. Print, Online, Audio, Video: Alles geht. Die anschauliche und verständliche Wiedergabe eines gesellschaftlich und wissenschaftlich relevanten Themas sowie die Eigenständigkeit der Stellungnahmen sind wichtige Bewertungskriterien. Bewertet werden publizierte Einzelarbeiten, jedoch keine reinen Konzepte.

DIE PREISTRÄGER 2012

Preisträger Wissenschaft: Dr. Jan Meiß

Dr. Jan Meiß erhielt den UMSICHT-Wissenschaftspreis für seine Dissertation »New Material Concepts for Organic Solar Cells«. In seiner Doktorarbeit beschäftigte er sich mit organischen Solarzellen, genauer mit durchsichtigen elektrischen Kontakten und der Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit. Er entwickelte ressourcensparende, preisgünstige und leicht zu verarbeitende Alternativen zu herkömmlichen leitenden Kontaktschichten, indem er Indiumzinnoxid durch eine Nanoschicht aus Silber und Aluminium ersetzte. Der besondere Clou: mit solchen Schichten konnte er transparente Solarzellen herstellen, die in etwa viermal effizienter als herkömmliche durchsichtige organische Zellen waren.

Preisträger Journalismus: Dr. Max Rauner

Dr. Max Rauner wurde für den Artikel »Das Gute statt Plastik« ausgezeichnet. In seinem im »ZEIT Wissen Magazin« (Ausgabe 5/2011) erschienen Text, geht er auf die Suche nach der perfekten Einkaufstüte. Er stellt Fragen wie ökologisch Bioplastik ist und in welchen Mülleimer solche Tüten gehören. Thematisiert werden Aspekte wie Klimaschädlichkeit, Gebrauchsnutzen und Produkteigenschaften sowie Kosten- und Umweltaspekte. Darüber hinaus gibt er einen umfassenden Überblick über das Thema und rundet seinen Artikel mit einem kleinen »Lexikon der Einkaufstüten« ab.

Preisträger Journalismus: Gerhard Samulat

Gerhard Samulat zeichnet in seinem Beitrag »Frische Brise« ein umfassendes Bild von Gegenwart und Zukunft der Windenergie. Der im »Spektrum der Wissenschaft« (Ausgabe 2/2012) veröffentlichte Artikel gibt sowohl Chancen und Risiken der Windkraftnutzung wieder. Trotz seines hohen fachwissenschaftlichen Niveaus ist der Beitrag für Laien verständlich geschrieben und hilft den Leserinnen und Lesern, sich ihr eigenes Urteil über Windkraft zu bilden. Ein Infokasten und ein Interview mit einem Experten für künftige Energieversorgungssysteme runden den Text ab.